

Die goldenen Jahre

Endlich in Rente, und Zeit für Familie und Hobbys! Das denkt sich Peter als er nach 37 Jahren pensioniert wird, doch es kommt anders. Denn angesichts der vielen Zeit, die er nun mit seiner langjährigen Frau Alice verbringt, kommen auch all die Probleme zum Vorschein, die bislang der Alltag überdeckte. Als ihnen die Kinder zur Feier der Pensionierung eine Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer schenken, was Alice als Versuch ansieht, sich wieder näher zu kommen, eskaliert die Situation, zumal auch noch der kürzlich verwitwete Freund Heinz mitfährt. Zunehmend kommt Alice ins Grübeln und dann wagt sie es: Nach einem Landgang in Marseille kehrt sie einfach nicht an Bord zurück und nimmt sich die Auszeit, die sie schon lange gebraucht hat.



Mit viel Witz, aber auch Raum für ruhige Momente inszeniert Barbara Kulcsar das Ensemble, aus dem Hauptdarstellerin Esther Gensch herausragt. Am Ende bietet die pointierte Dramödie zwar eine etwas utopische Auflösung, die aber gut in den leicht überdrehten Tonfall eines Films passt, der zeigt, dass das Leben mit 65 noch keineswegs vorbei zu sein braucht
Michael Meyns

Schweiz, Deutschland 2022, 92 Min
Regie: Barbara Kulcsar
mit Esther Gensch, Stefan Kurt, Ueli Jäggi, Gundi Ellert

Tenor – Eine Stimme, zwei Welten

Der talentierte Rapper Antoine schlägt sich als Lieferdienst-Kurier in den Pariser Banlieues durchs Leben. Bei einer Sushi-Lieferung in der Pariser Oper trifft er durch Zufall auf Madame Loyseau, eine Gesangslehrerin, die sein Talent als Opersänger sofort erkennt. Als sie Antoine als Schüler aufnimmt, verbirgt er seinen neuen Traum vor seinen Freunden und seiner Familie und stürzt sich in ein Doppelleben zwischen der vergoldeten Pariser Oberschicht und der rauen und gleichzeitig familiären Vorstadt. Doch bald holt die Wirklichkeit Antoine ein und zwingt ihn, seine eigene Stimme zu finden ... Musik und Klassenkampf: Das wäre eine passende Kurzbeschreibung für diese begeisternde Dramödie mit Märchen-Touch, in der ein ziemlich cooler Rapper als klassisches Ge-



sangstalent entdeckt wird. Ernst-hafte soziale Themen mit Humor und moderner Kinounterhaltung zu verbinden, das können die Franzosen richtig gut – mit Eleganz und Esprit, mit Spaß, Dramatik und opulenten Bildern. Ein Fest für alle Sinne!

Frankreich 2022, 101 Min
Regie: Claude Zidi Jr.
mit: Michèle Laroque, Mohammed Belkhir (MB 14), Guillaume Duhesme, Maëva El Aroussi

Amsterdam

Während des Ersten Weltkrieges lernen sich die Soldaten Burt und Harold sowie die Krankenschwester Valerie in einem Lazarett kennen und werden die allerbesten Freunde. Von nun an geht das unzertrennliche Trio nur noch gemeinsam durchs Leben ... und stolpert so auch gemeinsam in einen Kriminalfall. Als sie einen Mord beobachten, werden sie selbst der Tat verdächtigt. Und so werden sie nun von den wahren Mördern gejagt, welche die Mitwisser erledigen wollen, und von der Polizei. Auf der Suche nach der Wahrheit kommen Burt, Harold und Valerie einem riesigen Geheimnis auf die Spur, welches



die Geschichte Amerikas nachhaltig verändern könnte...

USA 2022, 135 Min
Regie: David O. Russell
mit Christian Bale, John David Washington, Margot Robbie

Anzeige

CHORISSIMO!
Opernchöre von A bis Z

Ab SA 19. NOV 2022
Konzertsaal Gera

Anzeige

Köstritzer
ERFRISCHEND
VIELFÄLTIG.

Erfrischend dunkel.

METROPOL



13 November 2022
European Arthouse Cinema Day
am 13.11. auch im METROPOL

Mit dem European Arthouse Cinema Day bekommen die europäischen Filme und alle leidenschaftlichen Kinobetreiber endlich einen Feiertag. Kinos sind eine kulturelle Bereicherung - für Alt und Jung, auf dem Land und in der Stadt. Und sie bringen Menschen zusammen, unabhängig von Herkunft, Bildung und Einkommen. Mit über 100 Millionen Besucher leisten Arthouse-Kinos in Europa einen wertvollen Beitrag für die programmatische Vielfalt, die Entdeckung und Förderung junger Talente und den kulturellen Austausch innerhalb Europas.

Mama Muh und die große weite Welt

Als ein weltreisender Storch auf dem Bauernhof auftaucht, stellt sich für Mama Muh die Frage: Was ist eigentlich ein Zuhause? Wie kann sie sicher sein, dass die Wiese und der Bauernhof, auf dem sie jetzt ist, wirklich ihr Zuhause ist? Was ist, wenn es irgendwo anders in dieser großen, weiten Welt etwas Besseres gibt? Crow kämpft darum, seiner Freundin zu zeigen, dass das Gras auf der anderen Straßenseite nicht grüner ist - aber manchmal muss man sich verirren, um den Weg nach Hause zu finden.

ANIMATION, FSK 0 empf. ab 5
Schweden 2021, 65 Min
Regie: Christian Ryltinius, Tomas Tivemark



Der EACD am 13. November im METROPOL

- 14:30 **Mama Muh und die große weite Welt** * schwedischer Kinderfilm für die Allerkleinsten
- 18:00 **PREVIEW Emiliy** * ein biografischer Film aus England über Emily Brontë
- 20:30 **Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen** * DOKU über die österreichische Nobelpreisträgerin

DOKUMENTARFILM

Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen

Als Skandal wurde es 2004 bezeichnet, als die österreichische Autorin Elfriede Jelinek mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Von diesem Ereignis ausgehend, montiert Claudia Müller ihre assoziative Kollage, die anhand von reichhaltigem Archivmaterial und vielen Textbausteinen Jelineks, ein eindringliches Porträt der Autorin zeichnet, das neben vielem anderen Lust darauf macht, Jelinek zu lesen.



Deutschland 2022, 96 Min
Regie & Buch: Claudia Müller



Gute Filme im ...

November

METROPOL

Voldemort kocht – könnte man das Kinohighlight im November beschreiben, denn auch wenn „The Menu“, das Ralph Fiennes alias Starkoch Slowik hier zaubert, nicht immer ganz appetitlich daherkommt, kriegt am Ende wohl jeder das, was er kriegen soll in dieser scharf und hinterzünftig gewürzten Satire. Wir haben aber mit H.- Christian Schmid's Film über die Reemtsma – Entführung auch ganz subtilen Realismus zu bieten, und mit dem neuen Film von Karoline Herfurth auch „Einfach mal was Schönes“. Dass es auch vor 200 Jahren schon starke und kluge Frauen gab, erfahren Sie in der Geschichte von Emily Brontë, der Autorin von „Sturmhöhe“. Dem unangefochten melancholischsten Sänger ever wird in der Dokumentation „Hallelujah Leonard Cohen“ ein Denkmal gesetzt.

Wir sehen uns!

SONDERTERMINE

KAFFEE KUCHEN KINO freitags 14:00

- 04.11. Wir sind dann wohl die Angehörigen
11.11. Mrs. Harris und ein Kleid von Dior
18.11. The Menu
25.11. Einfach mal was Schönes

ZUM 75. GEBURTSTAG VON BETTINA WEGNER
04.11. 18:30 DOKU Bettina

NEUEN JAHRHUNDERTES JÜDISCHES LEBEN in Thüringen

- 08.11.18:15 Evolution
09.11.18:00 Nicht ganz kosher
10.11.17:15 Evolution
13.11. EACD

European Arthouse Cinema Day

The Menu

ab 17.11. im METROPOL

Das junge Paar Margot und Tyler reist auf eine abgelegene Insel, um in einem exklusiven Restaurant zu essen, das von Starkoch Slowik geleitet wird. Doch Margot wird schnell klar, dass sich hinter der Fassade des extravaganten Restaurants mehr verbirgt, als es den Anschein macht. Und auch Koch Slowik scheint düsteres im Schilde zu führen.

USA 2022, 106 Min
Regie: Mark Mylod
mit Ralph Fiennes, Anya Taylor-Joy, Nicholas Hoult



König hört auf

Lothar König ist als Person eine echte Erscheinung. Wenn er nicht gerade Kette raucht, kann er mit seinen wilden Haaren und seinem langen Bart auch mal ganz schön unbequem werden. Eine Narbe über dem rechten Auge hat er einem Neonazi zu verdanken, der den Stadtjugendpfarrer aus Jena einst bewusstlos schlug. Trotz aller Widerstände setzt sich Lothar König weiterhin gegen Rechtsextremismus ein und leistet wichtige Jugendarbeit und hilft Geflüchteten und Migranten. Für seine Arbeit ist er über die Stadtgrenzen Jena bekannt. Der Filmemacher Tilman König setzt in seinem Dokumentarfilm seinem eigenen Vater ein Denkmal.

DOKUMENTATION
Deutschland 2022, 82 Min
Regie: Tilman König

24.11. | 18:00 Film + Gespräch in Anwesenheit des Regisseurs



- 24.11. FILMGESPRÄCH
18:00 DOKU König hört auf
28.11. CINEMA LINGO
18:00 Les Choses humaines/ Menschliche Dinge (franz. OmU)
20:40 The Menu (engl. OmU)

Wir sind dann wohl die Angehörigen

ab 03.11. im METROPOL

Am 25. März 1996 wurde in Hamburg der Erbe der Zigarettendynastie Jan-Philipp Reemtsma entführt. Nach 33 Tagen wurde er nach Zahlung eines Lösegeldes von 30 Millionen Mark freigelassen. Hans-Christian Schmid wählt für seinen Film eine ungewöhnliche Perspektive: Weder der Entführte, noch die Ermittlungen der Polizei stehen im Mittelpunkt, sondern die Erfahrungen der Angehörigen, besonders des 13-jährigen Sohnes Johann, der seine Erinnerungen mit dem Abstand von über 20 Jahren in einem Buch aufgeschrieben hat, das die Basis für den Film bildet.

Mit den Angehörigenbetreuern Vera und Nickel ziehen zwei Männer in das Haus der Reemtsmas ein, die zwischen den Stühlen sitzen. Im Laufe der Tage entwickelt sich notgedrungen eine Beziehung zu Johann und seiner Mutter, andererseits gibt es polizeiliche Notwendigkeiten. Noch verkompliziert wird das Geschehen durch einen unerschweligen Konflikt zwischen der bürgerlich-intellektuellen Welt der Reemtsmas und der pragmatisch-rationalen der Polizei. Beide Seiten glauben besser zu wissen als die andere, was das Beste für Reemtsma ist.

Mit großer Genauigkeit beobachtet Schmid diese Strukturen, enthält sich dabei aber eines Urteils über das Handeln der Akteure. Obwohl man das Ende kennt – ein spannendes Familiendrama. Michael Meyns

Deutschland 2022, 118 Min
Regie: Hans-Christian Schmid
mit: Claude Heinrich, Adina Vetter, Justus von Dohnányi, Hans Löw, Fabian Hinrichs



METROPOL
Kino Gera · Leipziger Straße 24
ÖPNV: Straßenbahn Linie 3
Infos: www.metropolkino-gera.de
Kinokasse: (0365) 20 44 84 60



Einfach mal was Schönes

ab 17.11. im METROPOL

Die biologische Uhr der Radiomoderatorin Karla tickt, und das mittlerweile sehr laut und deutlich. Doch egal, was sie auch tut, sie findet einfach keinen passenden Mann, mit dem sie sich eine Familie vorstellen könnte. Kurz vor ihrem 40. Geburtstag fällt sie die Entscheidung, alleine ein Kind zu bekommen. Wenn sich eben kein Mann findet, muss es auch so gehen sprich: via Samenbank. Doch sie hat nicht mit ihrer Familie gerechnet, die ihre Entscheidung nicht nachvollziehen kann. Dazu kommt, dass sie sich ausgerechnet jetzt in den viel zu jungen Ole verliebt hat. Das Chaos scheint perfekt ...

Deutschland 2022,
Regie: Karoline Herfurth
mit Karoline Herfurth, Aaron Altaras, Nora Tschirner, Milena Tschamtko, Ulrike Kriener, Herbert Knapp

Mrs. Harris und ein Kleid von Dior

ab 10.11. im METROPOL

Ada Harris ist verwitwet und hält sich im London der 50er-Jahre mit einem Job als Haushaltshilfe über Wasser. Eines Tages verliebt sie sich regelrecht in eine außergewöhnliche Robe von Christian Dior und beschließt, dass sie unbedingt auch so ein Kleid besitzen muss, koste es, was es wolle. Egal wie viele Überstunden sie dafür machen oder wie oft sie nur Brot mit Butter essen muss, sie wird alles dafür tun, um nach Paris reisen zu können und sich diesen Traum erfüllen. In der französischen Hauptstadt angekommen muss sie allerdings feststellen, dass es nicht so leicht ist, in die heiligen Hallen von Dior Zutritt zu bekommen. Adaption des Romans von Paul Gallico.

GB, Ungarn, Frankreich 2021, 116 Min
Regie: Anthony Fabian
mit Lesley Manville, Isabelle Huppert, Lambert Wilson

Alle Spielzeiten finden Sie hier:
www.metropolkino-gera.de
Anfragen für Vermietungen, Sonderveranstaltungen und Gruppenbuchungen an:
info@metropolkino-gera.de

Emily

ab 24.11. im METROPOL

Alt wurde sie nicht, aber sie lebte ein Leben, nicht unähnlich ihrem großen Roman „Sturmhöhe“: Emily Brontë. Der Film beginnt mit dem letzten Gespräch mit ihrer Schwester Charlotte, mit der sie einst viel verband. Doch als Charlotte erwachsen wurde, verlor sie jene Unbekümmertheit, die Emily noch immer auszeichnet. Sie ist eine Frau, die ihrer Zeit voraus ist, ein Freigeist. Die nicht im Korsett englischen Landlebens gefangen sein will. Doch aus diesem Leben auszuweichen, als Tochter eines Pastors, das ist alles andere als leicht. Emily Brontë steht zwar immer im Mittelpunkt, aber auch immer in der Wechselwirkung mit den Menschen um sie herum. Sie erlebt die erste Liebe – aufregend, geheim, auch ein wenig riskant, und mit dem enormen Schmerz, wenn sie endet. Nicht, weil die Liebe endet, sondern weil der Mann, den sie liebt, sich im Korsett seiner Erziehung ebenso gefangen fühlt, wie Emily. Nur dass Emily immer wieder ausbricht – bis sie das nicht mehr tut, und erst ein Schicksalsschlag dazu führt, dass ihr großes Werk Wirklichkeit wird. Emma Mackey, bekannt aus der Netflix-Serie „Sex Education“, spielt Emily Brontë – eine starke Darstellung in einem feinfühligem, nachhallendem Film.

Peter Osteried

USA / Großbritannien 2022, 130 Min
Regie: Frances O'Connor
mit Emma Mackey, Oliver Jackson-Cohen, Adrian Dunbar



Rebellen - Fotografie. Underground. DDR



DOKUFILM DES MONATS



Hallelujah: Leonard Cohen, A Journey, A Song

Die Geschichte eines Songs, der unerwartet zu einem Welthit wurde und das ultimative Porträt des Singer-Songwriters Leonard Cohen (1934 - 2016). Als der Musiker 1984 „Hallelujah“ veröffentlichte, ahnte er nicht, dass dies die Geburtsstunde eines Welthits werden sollte. Aus dem Song des legendären Sängers, den das Plattenlabel Columbia Records einst ablehnte, wurde eines der am häufigsten gecoverten Lieder aller Zeiten. Bob Dylan, John Cale, Jeff Buckley, Rufus Wainwright oder der Oger „Shrek“: Sie alle begeisterten ihr Publikum mit ihrer ganz eigenen Interpretation einer Hymne, die Menschen aller Altersgruppen und Kulturen bis heute fasziniert und bewegt.

USA 2021, 115 Min
Regie: Dayna Goldfine, Dan Geller
mit: Leonard Cohen, Bob Dylan, Rufus Wainwright, Judy Collins

DOKUMENTATION

Rebellen - Fotografie. Underground. DDR.

Pamela Meyer-Arndt begleitet in ihrem Dokumentarfilm die ostdeutschen Künstlerinnen Cornelia Schleime, Gabriele Stötzer und Tina Bara. Wie so viele junge Frauen in der DDR waren auch sie auf der Suche nach Selbstverwirklichung und das in einem Land, das ihnen dafür eigentlich keinen Freiraum gab. Jede der Frauen kam auf unterschiedlichste Art in Konflikt mit dem Staat. Während eine von ihnen eine Unterschriftensammlung startete, mit der sie gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns protestierte, konzentrierte sich die andere auf subversive Kunst, die nicht den Vorstellungen des SED-Regimes entsprach und die letzte im Bunde machte vorwiegend Akt-Fotografien und Selbstporträts, die oftmals Verzweiflung und Schmerz zeigten.

Deutschland 2022, 88 Min
Regie: Pamela Meyer-Arndt
mit Cornelia Schleime, Gabriele Stötzer und Tina Bara

MEHRfilm

Rimini

02.11. | 20:30

Don't worry Darling

09. + 16.11. | 20:30

Alice lebt mit ihrem Mann in einem Haus in der Gemeinschaft von Victory, einer Firmstadt, in der die Männer für das streng geheime Victory-Projekt arbeiten. Es sind die 1950er-Jahre und Alice führt ein Leben, das hauptsächlich aus Putzen, Kochen und nächtlichen Partys mit den ortsansässigen Leuten besteht. Eine Idylle im 50er-Jahre-Decor, als die (Männer-) Welt noch in Ordnung war. Doch als ihr paradiesisches Leben Risse bekommt und sich hinter der attraktiven Fassade etwas Unheimliches verbirgt, muss Alice sich fragen, was genau sie in Victory tun und warum.

USA 2022, 123 Min
Regie: Olivia Wilde



Menschliche Dinge

23. + 30.11. | 20:30

Die Farel sind ein echtes Power Couple: Jean ist ein prominenter Journalist und seine Frau Claire eine Essayistin, die für ihren radikalen Feminismus bekannt und berüchtigt ist. Gemeinsamen haben sie einen Mustersohn namens Alexandre, der an einer renommierten amerikanischen Universität studiert. Bei einem Besuch in Paris lernt dieser Mila kennen, die Tochter des neuen Partners seiner Mutter und lädt sie zu einer Party ein. Am nächsten Tag erstattet Mila Anzeige gegen Alexandre, da dieser sie vergewaltigt haben soll. Die heile Fassade von Familie Farel bekommt Risse ...

Frankreich 2021, 139 Min
Regie: Yvan Attal
mit Charlotte Gainsbourg, Pierre Arditi, Ben Attal, Suzanne Jouannet



Kinderkino

im METROPOL

Hui Buh und das Hexenschloß

ab 10.11. bei uns



Auch wenn Hui Buh mittlerweile 500 Jahre auf dem Buckel hat, ist er nach wie vor kein Gespenst, das anderen einen gehörigen Schrecken einjagt, und so scheint er die Hoffnung auf eine Karriere als Schreckgespenst aufgegeben zu haben. Unerwartet wendet sich die kleine Hexe Ophelia an Hui Buh und bittet ihn um Hilfe. Sie ist im Besitz eines sehr wertvollen Zauberbuchs, das unter keinen Umständen in die falschen Hände gelangen darf. Doch die böse Hexe Erla ist bereits hinter dem mysteriösen Werk her. Also macht sich das Schlossgespenst gemeinsam mit seinem Freund Julius auf den Weg in den sagenumwobenen Hexenwald. Fortsetzung von „Hui Buh – Das Schlossgespenst“ von 2006.

FSK 6, empf. ab 8
Deutschland 2021, 88 Min
Regie: Sebastian Niemann
mit Michael Bully Herbig, Nelly Hoffmann, Veronika Bellova, Christoph Maria Herbst

Ein Weihnachtsfest für Teddy

Schon lange sitzt Teddy im obersten Regal einer Losbude auf einem Weihnachtsmarkt. Doch der kleine Bär will endlich was erleben und raus in die weite Welt. Damit er sich seinen großen Wunsch erfüllen kann, muss er aber endlich einen neuen Besitzer finden. Allerdings hat der kleine pelzige Freund auch Ansprüche: Reich soll die Person sein, aber auch so ein kleines Kind wie die achtjährige Mariann, die sich den kleinen Teddy sehnsüchtig wünscht. Indem der Bär das Glücksrad manipuliert, schafft er es, dass er von einem Mann mit viel Geld gewonnen wird. Doch dort landet er schnell in einem dunklen Schuppen. Teddy beschließt, die kleine Mariann zu suchen, um gemeinsam mit ihr doch noch ein schönes Weihnachtsfest zu erleben.

FSK 0, empfohlen ab 5
Norwegen 2022
Regie: Andrea Eckerbom

Filmkritiken aus www.programmkino.de - Mit freundlicher Genehmigung der AG Kino. Fotos: Verleiher